

Ein spannendes Kunsterlebnis für Schüler der Leonardo-da-Vinci –Schule Riegelsberg zu der documenta 14 nach Kassel

Eine Gruppe von Schülern der Leonardo-da-Vinci erlebte die documenta 14 in Kassel im Rahmen des Fachs Musisch-kulturelle Erziehung von Frau Späder und Frau Stein-Cenkel auf sehr besondere Art. Die Schüler der Klassen 9b, c und d konnten hier großartige Kunst an einem einzigen Tag, dem 25.08.2017, entdecken und sich vor Ort mit den Ideen der Künstler auseinandersetzen.



Foto: Sabine Späder

„Der Parthenon der verbotenen Bücher“ (2017) von Marta Minujin, der speziell für die documenta 14 errichtet wurde. Über dieses Werk berichtete die Saarbrücker Zeitung zu Beginn der documenta 14, es war auch ein Anziehungspunkt für die Schüler. Unvorstellbar, dass dieses Kunstwerk die Originalmaße der Akropolis hat: 70 Meter lang, 30 Meter breit und 13 Meter hoch. Mit Hilfe einer Mappe sollten die Schüler zumindest drei Titel der verbotenen Bücher einer Diktatur, eines Staates ohne Pressefreiheit, festhalten. Es war für die Schüler sehr verwunderlich, dass Micky Mouse sogar in der ehemaligen DDR verboten war.



Foto: Sabine Späder

Im Fridericianum (einem der ältesten Museen der Welt) wurde die Schülergruppe von den Farben einer digitalen Animation des bereits verstorbenen 2011 Künstler Nikos Alexiou aus dem Jahre 2007 in ihren Bann gezogen. Bunte Farbormamente liefen über den gesamten Körper und die Haare der Museumsbesucher ohne Spuren zu hinterlassen.



Sophie Michels (9b)

Lena Kiefer (9d)

Vanessa Ziehmer (9b))

Foto: Sabine Späder

Beeindruckend war auch für die Schüler die Installation aus Steinzeugrohren des irakischen Künstlers Hiwa K mit dem Titel „When We Were Exhaling Images“ (2017). Sie waren als kleine Appartments von deutschen Bürgern für die documenta 14 eingerichtet worden. In Verbindung stehen sie zu den persönlichen Erlebnissen der Flucht des Künstlers aus dem Irak über Griechenland. Ein Kanalisationsrohr war für mehrere Wochen sein „Appartment“, bis er

seinen Fluchtweg fortsetzen konnte.



Foto: Sabine Späder

Die Schüler und Schülerinnen der Gruppe Musisch-kulturelle Erziehung waren sich am Ende des Tages nach 8 Stunden Zugfahren hin und zurück einig: „ Es hat sich sehr gelohnt! Wer nicht dabei war, hat etwas verpasst!“